

Valentin Pfeifer

Das Wirtshaus zu Rohrbrunn

112 Seiten, ill., mehrl. celloph. Einband 4.80 DM
In diesen neuen Erzählungen bringt uns der bekannte Verfasser der Spessortmärchen Geschichten aus dem großen Waldgebiet, wie sie in Spinnstuben und am Herd erzählt werden.

PAUL PATTLACH VERLAG ASCHAFFENBURG

Stickerei Lippert

WÜRZBURG, Marienplatz 1

Kleiderstickereien - Plissee
Kanten - Stoffknöpfe
Knopflöcher
Wimpel - Abzeichen



AUS DEM FRÄNKISCHEN SCHRIFTTUM

Elisabeth Bernbeck: Märchen um Kasimir und Kajetan, die Würzburger Mainraben.

Die in Würzburg, im ehemaligen Umkreis von Max Dauthendey lebende Autorin Elisabeth Bernbeck hat in dem Bändchen „Märchen um Kasimir und Kajetan“ für Freunde der fränkischen Natur eine reizende Folge von Märchen vereinigt, die uns vom Januar bis zum Dezember durchs Jahr begleiten. Sie hat in ihrer Landschaftsdeutung Blüten und Blumen, Kräuter und Sträucher der Heimat genau in ihrem Werden und Vergehen beobachtet und hat dabei auch die Wälder und Hügel, die Mainufer und Weinbergswegen mit den heimatischen Tieren belebt. Man sollte sich dieses Büchlein auf einer Wanderung über die fränkischen Berge einstecken und dann, auf einem Sonnenflecksitzend, die kleine Welt dieser monatlichen, märchenhaft erzählten Naturbilder genießen. Die vertraute Landschaft wird dem Leser in lebenswerter Weise nahe sein.

H. G.

Nürnberg Urkundenbuch. 5. Lieferung (Einführung und Register 907-1300) bearbeitet vom Stadtarchiv (Gerhard Pfeiffer) Nürnberg 1959. Nürnberg Rechtsquellen. Lieferung 1/2: Die Acht-, Verbots- und Fehdebücher 1235-1400. Bearbeitet von Werner Schultheiß. Nbg. 1959.

(= Quellen und Forschungen zur Geschichte der Stadt Nürnberg hrg. im Auftrag des Stadtrats durch das Stadtarchiv Bd. I/5 und II/1-2). Noch immer ist der Mangel an Quellen zur mittelalterlichen Geschichte Frankens empfindlich fühlbar. Eine schmerzlich empfundene Lücke hat nun in 10 Jahren intensiver Arbeit das Stadtarchiv für Nürnberg, das Zentrum „Mittelfrankens“, geschlossen. Prof. Dr. Dr. G. Pfeiffer hat den stattlichen Registerband zu den 1951-5 veröffentlichten Urkunden 907 — Ende 1300 geliefert. Damit sind jetzt (der Forschung) die sämtlichen erreichbaren Schriftdokumente einschließlich der Chronikstellen über Nürnberg aus der 1. Entwicklungsperiode der Reichsstadt leicht benutzbar unterbreitet. An diese Urkundenpublikation, die noch für das 14. Jh. fortgesetzt werden soll, schließt sich die Edition der „Nürnberg Rechtsquellen“ durch Oberarchivar Dr. Werner Schultheiß an. Den Beginn machen die Stadtbücher, die aus der Strafrechtspflege herausgewachsen sind.

In beiden Werken, die nach den modernsten Editionstechniken gearbeitet sind, kommt die innige Verflechtung Nürnbergs mit dem Reich und Franken deutlich zum Ausdruck. Hervorgehoben seien die Anwesenheit zahlreicher fränkischer Fürsten und Adelige bei Nürnberg Reichstagen und die vielen Stiftungen an die Klöster Hellsbrunn, Ansbach und Nürnberg durch fränkische Ritter und Dienstmannen. Bemerkenswert

ist, daß zahlreiche Altbürgergeschlechter aus Würzburg, Bamberg und fränkischen Reichsstädten nach Nürnberg zugewandert sind. Das gleiche Phänomen der Anziehungskraft Nürnbergs zeigt sich auch in den Listen der hier Geadeteten und Stadtverwiesenen, die der Verfasser nach Landschaften für die Zeit von 1285-1337 statistisch untersucht hat. In einer umfangreichen Einleitung gibt W. Schultheiß einen vorzüglichen, z. Tl. erstmaligen Überblick über die Forschungsergebnisse von Strafrecht und Prozeß, Verfassungs-, Kultur- und Kanzleigeschichte sowie Urkundenwesen Nürnbergs 1250-1400.

„Nürnberger Urkundenbuch“ und „Nürnberger Rechtsquellen“ stellen vielseitig ausschöpfbare Quellen zur Geschichte Frankens dar. Wer daher künftig über Orte, Familien und die einzelnen Sparten der Geschichte jener Landschaft forschen will, wird an den umfangreichen Personen- und Ortsregistern sowie an dem sorgsam gearbeiteten Schlagwortverzeichnis und Glossar nicht vorübergehen und diese Nachschlagehilfe mit Gewinn benutzen können. Der Stadt Nürnberg ist zu danken, weil sie 15 Jahre nach ihrer fast vollständigen Zerstörung Editionen wieder aufgenommen und zum Teil bewältigt hat, die in der langen Friedenszeit vor 1939 versäumt worden sind.

Heimatkundliche Lese- und Arbeitsbogen für Bamberg (Fortsetzung)

Die verdienstliche, im Vorjahr hier (Frankenland 1959 S. 156) vorgestellte Doppelreihe nimmt ihren erfreulichen Fortgang:

Lesebogen 4 „Heinrich II.“ bringt Beiträge der Bfr. Max Fischer, Dominikus Krämer und Elicitas Stengel über Stifter und Stiftung des Bistums Bamberg, Domweihe, Domschule und Papstbesuch 1020, ferner Kunigundensagen und einen Ausschnitt aus Dr. P. Schneiders Festspiel „Die Feuerprobe“. Lesebogen 5 „Ebrach“, von Bfr. Ebtsch und weiteren Mitarbeitern gestaltet, bezieht Stollburg, Radsteinwald, Pechbrenner und Eberauer Furnerwerk ebenso ein wie Klosterkirche, Abteigeschichte und das Burgwindheimer Helligblutmirakel.

Lesebogen 6 „Hallstadt — Rund um den Kreuzberg“ stellt die Vielseitigkeit dieses Sondergebietes in Geschichte, Wirtschaft und Volkstum zur Schau. Um die graphische Ausstattung dieser Bogen hat sich Dr. Josef Fischer verdient gemacht. Mit Befriedigung darf vermerkt werden, daß der Stil der Beiträge zunehmend seriöser wird.

Von besonderem Gewicht sind die DIN-formatigen Arbeitsblätter. Zu Heinrich II. Bamberg-Idee im Preislied des Gerhard von Seoon, zur Frühgeschichte des Bistums, den Helltümern und Gottesurteilen wird ausgewählte Dokumentation in Jg. III (1959) Nr. 1 u. 2 geboten. In Nr. 3 breitet Theobald Blüchel Ebracher Materialien

Herenartikel · Damenwäsche Handschuhe · Strumpfwaren

in reicher Auswahl — besonders preisgünstig



Seit über 70 Jahren
erstklassige Fabrikate in:
KINDERAUSSTATTUNG
Spez.

Baby-Aussteuer und Kinderbekleidung

I. B. Autsch

Inh.: M. Tauberschmitt u. R. Krämer

Würzburg, Schmalzmarkt 8

Wilhelm Korbacher

Ziegelwerke Kitzingen
und Estenfeld

Kitzingen a. M.